

1918 10/I
Budapest, I., Gyopár u. 2.

Lieber und verehrter Freund,

ich danke Ihnen von Herzen für die angenehme Nachricht[,] und muss Sie nochmals um Entschuldigung bitten, dass ich – statt Ihnen gleich die Meldung schicken zu können – Sie mit einer Bitte belästigen muss. Sie waren so gütig mir in Aussicht zu stellen, die Bestimmungen zuzuschicken – und ich habe diese bis jetzt noch nicht erhalten, so dass ich nicht weiss, 1) in welcher Form die Meldung zu erstatten ist 2) welche Dokument[e] (Doktordiplom? Curriculum vitae? etc.) beigelegt werden müssen 3) ob die früheren Schriften auch eingereicht werden sollen /

[Seite 2.] 4) ob ich die Themata des Colloquiums und der Antrittsvorlesung schon jetzt anzumelden habe. (Soviel ich weiss, muss man drei Themata angeben. Ist dies richtig[?] Ich würde dann das von mir erwünschte als erstes (für Colloquium: Kierkegaard; für Antrittsvorlesung: Ethik) angeben.

Ich bitte Sie, mir hierüber möglichst bald (vielleicht in Expressbrief) gütigst Auskunft geben zu wollen, damit ich dann postwendend die Meldung an Sie schicken kann. Das Manuscript (die ersten 5 Kapitel) gehen morgen an Ihre Adresse ab. Ich muss nur leider bemerken, dass das zweite Kapitel noch in der alten Fassung ist; ich hatte eine Influenza zu überstehen, die mit einer Ohrenentzündung endete – daher die Verspätung. Indessen ist die Um- /

[Seite 3.] arbeitung fast fertig. Sie bezieht sich übrigens im Wesentlichen auf die ersten 80 Seiten des 2-ten Capitels. Da die darin behandelten Probleme in der neuen Fassung des 1-ten Capitels sehr eingehend angedeutet wurden, vermag Prof. Rickert über das Ganze doch ein Urteil haben. Sobald ich eine Abschrift von der neuen Fassung habe, werde ich sie Ihnen zuschicken.

Vielleicht teilen Sie mir seine Adresse mit[,] damit ich ihm hierüber einige Worte schreiben kann.

Mein Lask-Aufsatz ist erschienen. Sobald ich Separate habe, schicke ich Ihnen ein Exemplar.

Sie entschuldigen, dass ich mich heute auf das „Geschäftliche“ beschränke – ich hoffe ja jetzt Sie und Ihre Frau recht bald begrüßen zu können. Inzwischen /

[Seite 4.] danke ich Ihnen für alles Bisherige und Kommende von Herzen.

Mit vielen herzlichen Grüßen von meiner Familie

Ihr sehr ergebener
G. Lukács

Lukacs, G.

Heid. Hs. 3483

1918 10/5

15

Budapest I Gyarad u 2.

Lieber und verehrter Freund,

ich danke Ihnen von Herzen für die angenehme Nachricht
und muss Sie nochmals um Entschuldigung bitten, dass ich - statt
Ihnen gleich die Uebersetzungen schicken zu können - Sie mit einer Reihe
Unbehagens mass. Sie waren so gutig mir in Aussicht zu stellen,
die Bestimmungen mündlicher - und ich habe diese bedingt noch
nicht erhalten, so dass ich nicht weiss 1) in welcher
Form die Uebersetzungen anzustellen ist
2) welche abhän-
gig (Doktor diploma? Curriculum vitae? etc) befolgt
werden müssen
3) ob die
früheren Schriften auch eingereicht werden sollen

4) ob sich die Thematik des Colloquiums und des
Antrittsreden, schon jetzt anmelden habe. (Somit sich
weiss man nun je drei Thematik angeben. Ist dies möglich,
ich würde dann, das vor mir erwünschte als erstes (für
Colloquium: Kerkogaard; für Antrittsreden: Altis) an-
geben)

Ich bitte Sie, mich hierüber möglichst bald (möglicherweise
in Kopie) mitteilen zu wollen, damit
ich dann postwendend die Meldung an Sie schicken kann.
Das Manuskript (die ersten 5 Kapitel) gehen wegen
an Ihre Adresse ab. Ich muss nur leider bemerken, dass
das zweite Kapitel noch in der alten Form ist; ich hatte
eine Einflussnahme in der Theorie, die mich eines Thesenentwurfs
verdächtig - daher die Verzögerung. In diesem ist die Um-

arbeitig fast fertig. Sie beruht viel stärker in erster Linie
auf die ersten 50 Seiten des 2-ten Kapitels. Da die darin
behandelten Probleme in der neuen Fassung des 1-ten Kap-
itels sehr eingehend angeführt werden - vermag Prof. Kö-
hnt aber den Fall doch ein Urteil haben. Sobald
ich eine Abschrift von der neuen Fassung habe, werde ich
sie Ihnen zuschicken.

Vielleicht helfen Sie mir ~~ein~~ seine Adresse mit damit
ich dem hiesigen einige Werke senden kann.

Mein Laus Aufsatz ist erschienen. Sobald ich Separats
habe, schick ich Ihnen ein Exemplar.

Se entschuldigen, dass ich mich heute auf den "festen
Boden" beschränke - ich hoffe ja jetzt Sie und Ihre
Frau recht bald begrüßen zu können. Inzwischen

danke ich Ihnen für alle Besuche und Kennende von Ihnen

mit vielen verbuhten fräusen von neuen Jahren Feiertag

Ich sch. ergehen

J. Kulcs